

und wirtschaftlichen Stellung der Tagesgeschäftsleiter, der Schriftleiter, wesentlich beeinträchtigt. Der Kanzler sprach die Hoffnung aus, daß auch dem Schriftleiter in seiner beruflichen Tätigkeit der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuchs (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zugestanden werden könne. Die wirtschaftliche Lage des Schriftleiters müsse gebessert, die geistige Unfreiheit durch ein Journalistengesetz befristet werden. Es werde harter Mühe bedürfen, um die journalistische Arbeit von unzulässigen Einflüssen zu befreien.

Danktelegramm des Reichskanzlers an den Papst

Berlin, 16. Dez. Reichskanzler Dr. Brüning hat namens der Reichsregierung dem Papst für seine vermittelnde Tätigkeit, wodurch die Freilassung von 300 Deutschen vor Ablauf der von den Besatzungsbehörden über sie verhängten Strafen bewirkt wurde, telegraphisch den wärmsten Dank ausgesprochen. Auch an den päpstlichen Gesandten in Essen, L. S. A., hat der Reichskanzler ein Danktelegramm geschickt.

Mit leichtem Hohn schreiben die Pariser Blätter, wenn die deutsche Reichsregierung sich ehrlich um Verständigung bemühen wollte, so würde sie dem deutschen Volk das bestmögliche Weihnachtsgeld beschaffen, das es für dieses gebe, nämlich die — Hoffnung. Biletsch könnte es sogar zu einem deutsch-französischen Handelsvertrag kommen. — Fragt sich nur, wie dieser beschaffen wäre.

Der thüringische Landtag aufgelöst

Meimar, 16. Dez. Der thüringische Landtag hat mit der Stimmen der Bürgerlichen und der Kommunisten den Antrag auf Auflösung des Landtags angenommen.

Einigung aller Nationalen

München, 16. Dez. Bei der Weihnachtsfeier des Bundes der Ironisten „Stahlhelm“ forderte Ministerpräsident Brüning zur Sammlung aller Nationalgefühnen zu einer „solidarischen Front“ auf; der nationale Gedanke müsse in seiner vollen Macht wieder erwehen. Reichrat Gieseler betont in seiner Ansprache, der „Stahlhelm“ sei dazu berufen, die Vereinigung aller Nationalen zu bewirken.

In der Unioersität mußte der neue Rektor seine Antrittsrede ablegen, da der Kultusminister Dr. Brüning die Eröffnung beimohnen wollte, die Studenten aber erklärten, sie werden die Anwesenheit des Ministers nicht dulden. — Der Rektor ist vom Kutsch her wegen preußenseindlicher Reden wegen bei den Angehörigen Hilters besonders verhaßt.

Die Tilgung der englischen Kriegsschuld

London, 16. Dez. Das Schatzamt hat eine weitere Halbjahresabteilung von 92 Millionen Dollar nach Washington geschickt, wovon 69 Millionen für die Verzinsung und 23 Millionen als Abzahlung bestimmt sind.

Erhöhung der Vertragskohlenlieferung

Düsseldorf, 16. Dez. Die Ueberwachungskommission hat wegen der von Italien gestellten Forderungen auf „Entschädigungskosten“ die im Industrieabkommen festgesetzte unentgeltliche Lieferungsfrist der Ruhrgrubeneigentümer um 18 auf 23 Prozent der Gesamtforderung erhöht. Die ebenfalls an den Verband zu zahlende Kohlensteuer soll dagegen von 10 auf 8 Goldmark für die verkaufte Tonne Kohlen ermäßigt werden.

Mißtrauen gegen die deutsche Verhandlungsbereitschaft

Paris, 16. Dez. Der Berliner Berichterstatter des Pariser „Journal“ meldet, englische Persönlichkeiten haben gewisse Mitglieder der deutschen Reichsregierung angefordert, nicht zu dulden, daß im Rheinland eine selbständige Goldnotendbank mit französischem Kapital errichtet werde. Ferner solle die Reichsregierung die mit der französischen Ingenieurkommission abgeschlossenen Verträge der Industriellen nicht anerkennen. Ueberhaupt versuchen die Engländer, Berlin gegen Frankreich aufzubringen. Der neue deutsche Versuch, mit Frankreich in unmittelbare Verhandlungen zu kommen, müsse daher mit steigendem Mißtrauen aufgenommen werden, umso mehr, als die Reichsregierung erkläre, es sei ihr unmöglich, Entschädigungen zu zahlen.

„An dem Bericht des „Journal“ dürfte so viel Wahres sein, daß man in London über die zunehmende Rücksichtslosigkeit der Reichsregierung gegenüber ungeholfen ist und versucht, der Regierung den Rücken etwas zu streifen. Andererseits verfolgt die ohne Zweifel erstellte Mitteilung den Zweck, neue Beweise für die von Poincaré immer wieder behauptete „Hinterhältigkeit“ und „Anmaßlichkeit“ der Reichsregierung beizubringen und so einen Vorwand zu liefern, die unerwünschte Wiederaufnahme der Verhandlungen abzulehnen. Zu was Verhandlungen, die am Ende gar Deutschland als „gleichberechtigter“ erscheinen lassen? Diktate und Sanktionen sind die einzigen Verständigungsmittel, die Frankreich gegen Deutschland anerkennt.“

Die französische und die belgische Regierung werden eine gemeinsame Antwort auf die deutsche Bitte um Verhandlungen geben.

Die endlose Hungerleihe

Paris, 16. Dez. Havas will wissen, der amerikanische Präsident Coolidge würde es nicht ungern sehen, wenn von privater Seite Deutschland eine Lebensmittelleihe gegeben würde. In letzter Linie habe die Entschädigungskommission darüber zu entscheiden, denn eine Leihe ohne ganz besondere Bürgschaften habe bei der Finanzlage Deutschlands keine Aussicht.

Amerika hilft nicht bei der Kapitalsjagd

Paris, 15. Dez. „Welt Journal“ meldet aus Washington, Präsident Coolidge sei der Auffassung, daß die amerikanische Regierung keine Möglichkeit habe, zu Nachforschungen bei Bank-, Kredit- oder ähnlichen Instituten nach deutschen Kapitalisten zu erteilen, wie der Plan der Entschädigungskommission es verlange.

Württemberg

Stuttgart, 16. Dez. Vom Landtag. Von Abgeordneten des Zentrums, der Demokratie und der D. Volkspartei ist folgende Große Anfrage eingebracht worden: Die schematische Uebernahme der Personalabbauverordnung des Reichs auf württembergische Verhältnisse im Bereich der Eisenbahn- und Postverwaltung würde, da Württemberg ohnehin einen viel geringeren Personalstand als das Reich aufzuweisen hat, eine so starke Verminderung des Personals bedeuten, daß in Württemberg zum Schaden der Bevölkerung erheblich größere Betriebseinschränkungen notwendig werden würden, als in anderen Reichsgebieten. Ist das Staatsministerium bereit, die württembergischen Belange auf dem Gebiete des Personalwesens dem Reich gegenüber gebührend zu wahren?

Eine Kleine Anfrage der Abg. Schepperle und Kinkel (Soz.) verlangt die Fortsetzung des Bahnbaus Göppingen—Soll, der aus Mangel an Mitteln eingestellt werden soll.

Geldfälschungen. In den letzten Tagen wurden durch die Stuttgarter Kriminalpolizei wieder mehrere Personen wegen Notenfälschungen festgenommen. Verhaftet wurde der 43 Jahre alte Kaufmann und Lithograph Robert Kossig, der zuerst Stadtkassenscheine über 20 Milliarden Mark, dann württ. Staatskassenscheine über 1000 Milliarden Mark sehr geschickt herstellte. Letztere tragen alle die Nummer 756 853. Er wurde durch den 43 Jahre alten Kaufmann Nikolaus Schuster unterstützt. Eine größere Anzahl der Scheine ist beigebracht. — Weiter wurde verhaftet der 29 Jahre alte Buchdrucker Hermann Dietrich von Stuttgart, der Kassenscheine der Stadtverwaltung Ludwigsburg über 100 Milliarden Mark, die mit den übrigen Stadtkassenscheinen absolut nichts gemein haben, anfertigte, und durch den 50 Jahre alten Reisenden Josef Knappeler zwei Scheine absetzte. Diese und acht weitere Fälschstücke sind beigebracht. — Die neuesten Geldfälschungen bestehen darin, daß echte Reichsbanknoten durch roten Toppentempel-Überdruck mit höherer Wertzeichnung versehen werden. Diese Verälschungen können sofort erkannt werden, da die Reichsbank nur Noten von ursprünglich 1000 Mark mit dem roten Überdruck 1 Milliarde und solche von ursprünglich 5000 Mark mit dem roten Überdruck 500 Milliarden ausgegeben hat. Bei den Württ. Industrie-Goldnoten werden die Wertzeichnungen 0,21 und 0,42 Goldmark in 10,21 und 10,42 GR, abgedruckt. Diese Fälschstücke sind sofort erkennbar, da der höchste Wert der Industrie-Goldnoten 4,20 Goldmark beträgt. Die Reichsbank zahlt für Angaben, die zur Ermittlung von Fälschstücken führen, hohe Belohnungen.

für 24 Pfund Weizen
oder 30 „ Roggen
„ 36 „ Haber
„ 5 „ Butter
„ 30 Eier

erhalten Sie den

„Gesellschafter“

das ganze Vierteljahr Jan.—März 1924

Bei dieser Bezugsart ist jegliche Nachforderung ausgeschlossen.

Wir bitten um umgehende Bestellung direkt bei unserer Geschäftsstelle.

Aus dem Lande

Heilbronn, 15. Dez. Wohnungsbeschlagnahme mit Hindernissen. In der Neckarulmerstraße wollte die Polizei eine Wohnung räumen, fand aber viel verrammeltes und gut verschlossene Türen und Fenster, hinter denen unheimliche Schimpfwörter der Frau ertönten. Vier Polizeibeamte drangen dann durch das Fenster in das Haus, nahmen den Besitzer selbst in Schutzhaft und räumten die Wohnung.

Mühlhausen O. A. Oberndorf, 15. Dez. Die Bäcker und der Mehlverkauf. Die hiesigen Bäcker wollen über die Feiertage Ringe, Hefenkranze u. dergl. nur dann backen wenn das Mehl von ihnen bezogen wird. Sie hoffen, auf diese Weise ihren Mehlvorrat los zu werden. Die Arbeiterschaft hat beschlossen, die Bäcker zu boykottieren, falls sie auf ihrem Vorhaben beharren.

Ueberlingen, 15. Dez. Fliegerlandung. Am Mittwoch wurde hier ein Flugzeugwider beobachtet, das in östlicher Richtung den Ort überflog. Einer der Flieger mußte im sog. Viehweg eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug wurde beschlagnahmt.

Gesfetta, 15. Dez. Arbeitslosigkeit. Die Zigarrenbranche liegt ganz still, ebenso die kleineren Geschäfte. In der Webersiedel wird nur an einem Tage in der Woche gearbeitet. Die Gemeinde hat 60 Mann zu allerlei Arbeiten eingestellt.

Diefenheim O. A. Laupheim, 15. Dez. Weidewerpaachtung. Bei der Verpachtung der Schafweide erlöste die Gemeinde die ansehnliche Summe von 12 000 GR.

Leutkirch, 15. Dez. Gewissensbisse. An der Ecke eines Nebengebäudes vom Rathhof in Gessler, Ode. Laupheim, wurde ein größeres Paket gefunden, das einen neuen Damenmantel enthielt, der von dem vor einigen Wochen verstorbenen Heberfall herrührte. Der Mantel war damals von einem Führer heruntergestohlen worden. Der Weglagerer schlägt jetzt offenbar das Gewissen.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 14. Dezember.

Bei der allgemeinen Aussprache über die politische und wirtschaftliche Lage erhob sich das Wort

Abg. W. D. (Bürgerp.): Das, was wir gestern vom Regierungstisch gehört haben, war so dürftig und hilflos, daß wir erstaunt darüber waren; es war ein einziges großes Klagegedröh gegen den großen Unbekannten in Berlin. Wer ist denn dieser Unbekannte? Es sind die Sozialdemokraten, alle dieselben Parteien, die auch in Württemberg mehr oder weniger regieren. Unter der neuen Vera ist die Gütererzeugung und damit das Volkswohl stetig zurückgegangen. Die Währungsreform der Regierung hat das Volk um seine Ersparnisse betrogen; das war die Regierung hier unter dem Druck der Sozialdemokratie getan hat, ist Diebstahl am Eigentum des Volks. Und andererseits hat die Regierung durch staatliche Maßnahmen die so notwendige Steigerung der Erzeugung künstlich verhindert. Der Mittelstand und der alte Wohlstand ist dahin; die Schieber, Spekulanten und sogar die Lumpen sind dafür aber reich geworden. Wenn die Staatseinnahmen noch ein bis zwei Prozent der Staatsausgaben ausmachen, so braucht man über eine solche Wirtschaft kein Wort mehr zu verlieren. Zu alledem kommt noch der Zusammenbruch der ganzen sozialen Versicherung. Das alles ist angewandter Sozialismus! Es ist unerhört, daß in einer Zeit schärfster Wohnungsnot, wo viele Tausende keine Wohnung finden können, der Staatspräsident lieber sich einleibt, daß ein polnischer Jude über die amtlischen Stellen hinweg eine Wohnung in Stuttgart erhalten soll.

Abg. Kell (Soz.): Wenn seit dem Zusammenbruch so je eine Nebenregierung gegeben hat, so war und ist es diejenige der Schwerindustrie, die sich der Unterstützung des Grundbesitzes erfreut und uns schließlich in den verhängnisvollen Ruhrkrieg hineingeführt hat. Der Forderung der Staatsvereinfachung sei beizutreten; ein Ermächtigungsgesetz, das über den vom Reich gezogenen Rahmen hinausgeht, halten wir aber nicht für notwendig. Ueber eine Verringerung der Zahl der Landtagsabgeordneten werden sich nicht lassen. In der vorliegenden Fassung könne er dem Entwurf aber nicht zustimmen. Die trostlose Finanzlage sei eine Folge der falschen Steuerpolitik der letzten Jahre unter weitgehender Schonung von Grund, Gebäude und Gewerbe und unter gleichzeitiger Härter Belastung der Lohn- und Gehaltsempfänger. Wie von der Schutzhaft Gebrauch gemacht werde, verstoße gegen das geschriebene Recht.

Staatspräsident Hieber wendet sich unter Hinweis auf die gestrige Erklärung im Staatsanzeiger gegen die Ausführungen Widders in Sachen des Wohnungsnotstands eines „polnischen Juden“.

Abg. B. o. (Z.): Die Einheit und Erhaltung des Deutschen Reichs sei oberstes Gebot. Eine Verringerung der Bestimmungen der Reichsvereinfachung über die Gestaltung der Zuständigkeiten zwischen Reich und Länder ist geboten. In einer Reihe von Fällen hat Berlin die berechtigten Forderungen der Länder unberücksichtigt gelassen. Nicht der Parlamentarismus hat versagt, sondern die Träger desselben, die nicht genug Verantwortungsgesinnung haben und der Strafe nachgeben, weil sie bei den Wahlen bessere Geschäfte zu machen hoffen. Nur Sparsamkeit und Arbeit werden die Rentennark wertbeständig erhalten können. Der Achtstundentag ist im gegenwärtigen Augenblick nicht erträglich, ebensowenig wie die noch bestehenden Rechte der Entlohnungsverordnung und der Zwangswirtschaft einschließlich der Wohnungszwangswirtschaft. Notwendig ist auch eine wirtschaftliche Bekämpfung der Steuern. Als warnendes Beispiel stehen hier die Auguststeuern vor uns. Gegen Kartelle und Syndikate muß eifrigste Vorgegangen und, wenn es nicht anders geht, müssen sie zerlegt werden.

Abg. Baumgärtner (B.V.) begründet die Großen Anträge seiner Fraktion betreffend geheime demokratisch-sozialistische Kampforganisationen, betreffend den Republikanischen Reichsbund usw.

In der Vorberatung am Samstag tritt Abg. Scheel (Dem.) für die Politik der Mittelparteien ein. Daß die Sozialdemokratie sich von der Regierung selbst getrennt habe, werde zum Nachteil der Partei sein. Voraussetzung für den Beamtenabbau müsse die Vereinfachung der Staatsaufgaben sein.

Minister des Innern B. o. z. rechtfertigte seine Politik. Daß ein Volk sich über die heutigen Zustände aufrege, sei nicht oerwunderlich und eine nationale Bewegung sei geradezu notwendig, nur dürfe sie nicht durch revolutionäre Mittel den Staat bedrohen. Die Polizei verhalte sich gleich nach rechts wie nach links. Der Minister rechtfertigte ferner die Anwendung der Schutzhaft auf kommunistische Abgeordnete, wobei es auf der Linken große Erregung und für den Kommunisten Abg. Müller zwei Ordnungsreufe gab, und mahnte schließlich die Parteien an ihre Aufgabe, das Volk in seiner schweren wirtschaftlichen und politischen Not nicht auseinanderzureißen, sondern zu gemeinsamem Handeln zu ermuntern. Schließlich sprach noch der Abg. Müller vor leeren Säulen Dienstag nachmittag Fortsetzung.

Die Zahl der Abgeordneten des württ. Landtags soll nach dem angekündigten Gesetzentwurf von 101 auf 72 vermindert werden. Beamten, Angestellten und Arbeitern des Staats, der Amtsförderperschaften und Gemeinden, die nach der Verfassung ihren vollen Gehalt oder Lohn weiterbezogen, soll ein Drittel von den Abgeordnetenbezügen abgezogen werden.

Aus Stadt und Land.

Ragold, den 17. Dezember 1923.

Jungdeutschlands Weihnachten. Auf Donnerstag Abend hatte die im Juni gegründete Ortsgruppe von Jungdeutschland zu ihrer Weihnachtsfeier eingeladen. Raum konnte der Traubensaal alle die lassen, die gekommen waren, um den Darbietungen der Jungmänner zu lauschen. Was da an Gedichten und Gesangsvoorträgen geboten wurde, zeugte von schönen Leistungen und erfreulicher Hingabe an die Sache. Zur Bereicherung des Abends trug die Musikvereinigung des

Seminars...
Weise bel...
wies mit...
fen, sodann...
digkeit der...
und mannig...
des Abends...
Szene“ auf...
Stunde aus...

Das V...
kranges lo...
rige der M...
mergesangs...
die dicht be...
fang der...
Begeister...
hat dich, eb...
Gräber,“ er...
tragen, von...
vails Hun...
von der Bo...
Baterland“...
leit des Ch...
leicht bewä...
bige Tonfall...
Ausproph...
peinlicher V...
ringen. De...
flanzig und...
gleitet, brach...
noch garum...
heide von V...
Gebd. Die...
dante. Der...
sant allgem...
dankbar die...
Liedes- und...
einladen.

Lugus...
nertches w...
räufliche Er...
selchen, von...
Rustinsitrus...
Mertümern...
Bielmarken...
schleuer un...
mierung von...
Bermietung...
übergehende...
vorkchriften...
folgt. — D...
der zu erzw...
hoffentlich a...
reist so zur...

Winterf...
den Kisten...
13. Januar...
Der Bund...
lingen abg...
am 2. und 3...
läufer bef...
Zeit vom 27...
unter Aufse...
während der...
veranschalt...

Obhanf...
29. Septemb...
am gestrige...
Herr Oberse...
777 Wohlbe...
Ruh 384 S...
ner 281 Sit...

Magnum

5. Rom...
Eine du...
„Die to...
Wörlan...
in seinen...
„Sie hat...
sage Müll...
speifen an...
„Ich geh...
Sie wa...
schlagen...
werfen, un...
Sinniger...
Noch im...
hatte er ja...
Das zwe...
Sohn war...
schon dachte...
kommen im...
Rann von...
lebt in die...
formen tiefe...
verfünden...
Beschäft...
Berlin, aber...
Die Kinder...
Kustern...
Magnum...
Nur Mag...
schaffen, un...
so sich gar...
gegen!...
Er sprach...
gewordene...
Sie ginge...
als Herr...



Die politische und... Ar gesten vom Reg...

Samenbruch es ja... unter Hinweis auf...

unter Hinweis auf... die Bestimmung...

tritt Abg. Scheel... ein. Daß die So...

seine Politik. Daß... aufrege, sei nicht...

Land.

Donnerstag Abend... von Jungdeutsch...

Seminars mit ihren trefflichen Leistungen in dankenswerter Weise bel. Der Leiter der Ortsgruppe, Studienrat Braun...

Das Weihnachtsgesangskonzert des Ver. Lieder- und Sängerkranzes lockte eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft...

Dariusfeuer bei Privatkaufen. Anlässlich des Weihnachtsfestes wird häufig darauf aufmerksam gemacht...

Wintersport. Am 5. und 6. Januar wird in Degensfeld auf dem Kotten Feld ein Jugend-Ski- und abgehalten...

Erbschaften. Schultheißenwahl. Nachdem die am 29. September stattgefundene Wahl angefochten wurde...

Magnus Wörland und seine Erben

Roman von Günther von Hohenfels. Eine dunkle Welle slog über ihr Gesicht. „Die kommen morgen?“

Nur Magnus hatte ihm Sorge bereitet. Sie war so verlockend, und zwingen mochte er sie gewiß nicht...

und wünschen wir, daß nach den vorausgegangenen stürmischen Wahlverhandlungen bald wieder Ruhe und Frieden in unserer Gemeinde eintreten mögen.

Allerlei

General v. Wichura, mit General v. Lohowit Sieger von Scissons, ist in Frankfurt a. D. im Alter von 72 Jahren gestorben.

Ein sächsischer „Regierungsrat“. Der sächsische Justizminister Dr. Kan, der Nachfolger Dr. Zeigners, hat die am wenigsten geachtete Kreatur Dr. Zeigners, den Regierungsrat und Personalreferenten im Justizministerium Bohle...

Der zahlungsunfähige Kaiser von China. Wie den „Newport Herald“ aus Peking berichtet wird, ist der frühere Kaiser Huong Tung, der zudem noch den klangvollen Titel eines Kaisers der Mandchurei führt...

Die Indianer beim Völkerverbund. Eine Abordnung von 13 amerikanischen Indianern ist am Dienstag in Southampton angekommen.

Letzte Nachrichten.

Die Pariser Unterredung.

Paris, 16. Dez. Die gestrige Unterredung von Herrn von Hoeft mit Poincaré dauerte eine Viertelstunde. Poincaré erklärte, L. Gavais, n. a., daß er jetzt, wo der politische Widerstand aufgehört habe...

Das Ruhrgebiet werde Frankreich nur nach Maßgabe der Bezahlung der Reparationen durch Deutschland ausgeben und es könne seinen Beamten an Ort und Stelle im besetzten Gebiet nicht ihre Zuständigkeit nehmen.

Sawas kündigt die Unterredung als eine Sonderhandlung.

Senkung der Kohlenpreise.

Essen, 16. Dez. In der Versammlung der Reichsdeputierten in Essen am 15. Dezember wurde der Beschluß gefaßt, eine starke Herabsetzung der Kohlenpreise vorzunehmen.

Handelsnachrichten

Dollar Kurs am 15. Dezbr.: 4.2105 Millionen (unverändert) ... 1 Pfund Sterl. 185. Amsterdam: 1 Gulden: 1.65, Zürich: 1 Franken 0.700 Millionen Mark.

Sächsischer Produktionsmarkt Mannheim, 14. Dezember. Weizen 19.25 bis 19.75, Roggen 17.25 bis 17.50, Gerste 17 bis 18.50, Mais 20 bis 21, Weizenmehl Spezial 0 50 bis 30.50...

Wärkte

Schweinemarkt Wismar, 15. Dez. Dem heutigen Markt waren 108 Stück Milchschweine und 6 Käuferschweine zugeführt. Preis für Milchschweine 15-20 M., für Käuferschweine bis zu 50 M.

Pfaffenort, 14. Dez. Auf dem Rholowmarkt wurden bei zahlr. für Ochsen 500 bis 700, Rinde 500 bis 550, Kalbinnen 400 bis 500, Rinder 200 bis 300, Fohlen 600 bis 650, Jungvieh 170 bis 200 Goldmark...

Fruchtmarkt Wismar, 13. Dez. Die Zufuhr betrug 51 Ztr. Weizen, 228 Ztr. Hafer, 10,5 Ztr. Gerste, 14 Ztr. Dinkel und 8,5 Zentner Roggen. Preis für Weizen 14-19 Goldmark...

Fruchtschranke Großheim, 14. Dez. Auf der gestrigen Schranke galt folgende Preise in Goldmark: Weizen 11, Roggen 10, Gerste 8, Hafer 7.

Berliner Getreidepreise am 15. Dez. in Goldmark für 100 Kg.: Weizen (märk.) 16.40 bis 16.60, Roggen 14.40 bis 14.60, Sommergerste 15.00 bis 15.80, Hafer 12.00 bis 13, Weizenmehl 25 bis 29, Roggenmehl 24.50 bis 26.50...

Stuttgart, 15. Dez. Obstmarkt. Gute Zufuhr. Kistler 20 bis 22 Pfennig, Tafeläpfel 15 bis 20, Spätkirschen 25 bis 30, Tafelbirnen 15 bis 25, Kälbe 100 bis 110, Württembergische 35 bis 40, Schmeißer 30 bis 35 das Pfund.

Gemüsemarkt. Kraut 1,5 bis 1,8, Rotkraut 5-8, Kohl 5 bis 6, Grünkohl 8 bis 12, Gelbe Rüben 4 bis 8, Rote Rüben 7 bis 10, Imblein 15 bis 20, Bodenkolchen 1 bis 3, Spinat 20 bis 25, Schwarzwurzeln 40 bis 50 das Pfund, Rettiche 3 bis 8, Endivien 4 bis 15, Rosenkohl 10 bis 25, Sellerie 4 bis 18 das Stück, Karfiol 1 ein 6 Pfennig das Pfund, 5 Mark der Zentner.

Butter 2.80 bis 2.90, Schmelzschmalz 1 bis 1.12, Margarine 0.80 bis 0.95, Kokosfett 0.80, Fettlos 1.40 das Pfund, Salzfett 1.00 der Liter, Emmentalerkäse 2 bis 2.25, Schweizer 2.-, Rahmkäse 1.50 bis 2.-, Backsteinkäse 0.30 bis 1.10, Sauerkraut 10 Pfg., Kalbsleder 18, frische Eier 20, Hallensche Eier 22, Fischeler 15 bis 18 Wienis das Stück.

Dreisitzerliste (in Millionen)

Table with 4 columns: Berlin, 14 Dezember, 15. Dezember, and a fourth column with values. Rows include Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Italien, London, Rom, Paris, Schweiz, Spanien, D.-Osterr., Prag, Ungarn, Athen, Tokio.

Dollarhochrechnungen 4.2 Billionen, Reichsgoldanleihe 4.2

sten Stunden, wenn er so an den Sonnabenden, wenn alles still war in den Gewölben, allein an seinem Schreibtisch saß und nachdachte. Er machte einen Überstoß und war zufrieden. Schwerer Schaden hatte auch ihm der Weltkrieg geschlagen...

„Nun schrie die alte Dame fast auf: „Aber es ist doch Magnus.“ „Was?“ „Unter Kesse Magnus.“ „Unfinn! Wie kommst du auf solchen Gedanken?“ „Sie war ganz verzweifelt.“ „Sie haben sich doch geküßt.“ „Nun war er wie erstarrt.“ „Geküßt? Wer?“ „Magnus und Magna.“ „Du träumst.“ „Leider nein.“ „Wo und wann?“ „Er wurde ganz ruhig; das schlimmste Zeichen, daß er innerlich erregt war.“ „Vor einer halben Stunde im Musikzimmer. Ich kam gerade dazu.“ „Du hast gesehen? Therese, ich bitte dich.“ „Herrgott, ja. Sie spielten zusammen und dann wurde es still. Ich hörte sie leise sprechen. Ich weiß nicht, ich wurde unruhig ging hinüber und sah durch die Korrüre. Da hielt er sie in seinen Armen und küßte sie. Ich habe laut aufgeschrien vor Schreck. Magnus wurde ganz bleich und kam auf mich zu.“ „Liebe Tante, vergiß.“ „Er wollte mir wohl etwas sagen, aber ich mochte nichts hören. Ich habe ihn aus dem Zimmer gewiesen und ihm gesagt, du würdest mit ihm reden. Da hat er Magna angesehen und sie hat ihm zugewinkt, daß er gehen solle, und da ist er gegangen.“ „Und Magna?“ „Mit mir um den Hals gefallen und hat gerufen: Ach, Mutter, ich bin ja so unmenslich glücklich! Dann ist sie aus dem Zimmer gelaufen und ich bin hier ganz allein umhergewandert und habe in meinem Schreck auf dich gewartet.“ „Der Reeder hatte ganz still gestanden, nur um seinen Mund zuckte es verräterisch und die Lippen an seinen Schläfen traten stärker hervor.“ (Fortsetzung folgt.)

Nagold. 1224
Löwenlichtspiele.
 Zur heute abend 8.15
Der Liebe Leidensweg
 Drama aus dem Leben
 in 6 Akten,
 sowie
Charly Chaplin
 im Kino
 Urfilmisches Lustspiel
 in 2 Akten.
 Extra große
 Preis-Ermäßigung.

Nagold.
Bestellungen
 auf einen näch-
 ster Zeit einref-
 senden Wagen
Destillations-
Coks
 nimmt entgegen
Fr. Schittenhelm.
Fr. E. Löffler
 Neues
 Stuttgarter
Kochbuch



35. Auflage
 vorrätig in der
Buchhandlung Zaiser
 Nagold.

Beckaufe eine 1225
Brennholz-
kreisfuge
 neu, unter Preis
Georg Koller
 Ebershardt.

Die neuen
Forstpreis-
Listen
 für 1924
 sind vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Entlaufen
 ist eine schwarze
Dachs-
Hündin
 mit gelben Abzeichen. Ab-
 gegeben bei 1120
 Müller J. Walz
 Schillingen.

Besuchsanzeigen
 und -Karten
 erhalten Sie rasch
 in der Buchdruckerei
G. W. Zaiser, Nagold.

Bekanntmachung
 betr. die vom 16. Dezember ab gültigen Ermäßigungs-
 beträge beim Steuerabzug vom Arbeitslohn.
 Ab 16. Dezember gelten beim Steuerabzug vom
 Arbeitslohn die
 650 000 fachen
 (Sechshundertfünfzigtausendfachen)
 Beträge der vom 16. bis 30. September gültigen,
 am 18. September bekannt gegebenen Ermäßigungs-
 sätze.
 Altensteig, den 14. Dezember 1923.
 1219 Finanzamt: Reg. Rat Guberich.

Effringen.
Stangen- und
Stammholz-Verkauf.
 Am Dienstag den 18. ds. Mts., vormitt.
 von 9 Uhr ab aus Gemeindevald Schwarzenbach
675 St. Bau-, Hag- und Hopfenstangen
 in verschiedenen Lagen auf dem Platz, schöne Laub.
 An demselben Tage nachmittags 2 Uhr auf
 dem Rathaus
40 Festmeter Stammholz
 in 2 Lagen, hauptsächlich Fichten.
 Gemeinderat.

Alle Maschinen
 sowie 936
Alteisen und Metall
 kauft höchstzahlend.
A. Breuning
 Gerberstraße.
Sternpapier
 bei G. W. Zaiser, Nagold.

Klavier- u. Har-
moniumstimmer
 kommt nach dort. Auf-
 träge erbitet sofort an
 die Geschäftsstr. v. Blattes.
Willy Sattler
 Klavier- und
 Harmoniumstimmer
Pforzheim
 Kellerstr. 18. Tel. 1210.

Gemeinde Güttingen.
Laub-Stammholz-Verkauf
 In nächster Mittwoch, 19. Dezember 1923
 kommen aus dem Ge-
 meindevald Schießberg
 u. Kuchert zum Verkauf:

54 Stück Bau-,
Wagner- und
Küfereichen mit zuf. 46,20 Fm., wo-
runter 37 St. mit über 30 cm Durchm.,
18 St. Erlen mit zuf. 6,42 Fm.
12 „ Erlen „ „ 3,73 „
3 „ Weibbuchen „ „ 0,53 „
1 „ Korbuche „ „ 0,34 „
11 „ Birken „ „ 1,92 „
4 „ Aspen „ „ 0,96 „
 Zusammenkunft nachmittags 1/2 1 Uhr bei Fr.
 Wörner, Schöwerl.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Güttingen, den 14. Dezember 1923.
 Schultheißenamt:
 (gez.) Widmann.
 1221

An die Schultheißenämter!
 Die neuen Gemeindefisten mit Vor-
 lagebericht betr. Unterstützung von
 Rentenempfängern der Invaliden-
 und der Angestellten-Versicherung
 sind vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Rentenmark.
 Wir eröffnen provisionsfreie Rentenmark-Centen und vergüten
5 % jährlich bei täglicher Kündigung
7 % „ „ 1 monatl. „ „ oder
 auf einen Monat fest.
 Bei längerer Kündigung je nach Vereinbarung.
 Gutschrift Tag des Eingangs.
 Einzahlungen und ebenso Verfügungen über das Guthaben können in
 bar, durch Scheck oder durch Ueberweisung erfolgen.
Bankcommandite Horb
Carl Weil & Co.
Horb a. N.
 Tel. Nr. 78 und 139.
 Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267.
 1218

Weihnachts-Anzeigen
 finden im
Bezirksamtsblatt „Der Gesellschafter“
 weiteste und wirksamste Verbreitung.
 Wir bitten um rechtzeitige Aufgabe.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Mina Ziegele
Emil Werner
 Aalen Dez. 1923. Nagold
 1178



Weihnachts-
Winter-
Neujahrs-
Karten
 in schöner Auswahl bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.
Ziehharmonikas
 kosten nur noch den halben Preis
 bei
Ziehharmonikamacher G. Hohnloser,
 Pforzheim, Bergstr. 27. Dasselbst wird auch
 Unterricht erteilt für jedes gekaufte Instrument, so-
 wie für Gitarren, Mandolinen, Geigen und Zittern.
 Allelei alte Instrumente werden für neue in Tausch
 genommen. 1164

Der
Schwäbische
Heimatkalender
 für das Jahr 1924
 vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold. H.

Unsere Heimat-Beilage
 als Jahrbuch.
 Wir machen darauf aufmerksam,
 daß der III. Jahrgang unserer
 beliebten Beilage „Unsere Heimat“
 auch dieses Jahr auf bestem Papier
 gedruckt und in zweifarbiger Bedruckung
 umschlag gebunden erschienen ist, ein
 reichhaltiges Buch mit vielen Abbil-
 dungen und Text ungefähr soviel
 als ein gewöhnliches Buch mit 250
 bis 300 Seiten enthält.
 Ein äußerst billiges und wert-
 volles Weihnachts-Geschenk!
 Wir bitten die bestellten Exemplare abzuholen.
Verlag des Nagolder Tagblatts
„Der Gesellschafter“.

